

„La traduction en marche...“

Streifzüge durch Theorie und Praxis des literarischen Übersetzens



am Beispiel der französischsprachigen Literatur des Maghreb

mit



Regina Keil-Sagawe,

Literaturübersetzerin, Kulturjournalistin, Dozentin, Moderatorin
Für Studierende aus der Komparatistik, Romanistik,
Weltliteratur und interessierten Studienrichtungen

Beginn: 16. April 2026 (SoSe 26)

Zeit: Donnerstags variierend; 14–18 oder 14–16 Uhr

Raum: HDW 1.124

Foto: „L'ancien Mellah de Mekrès- Ruelles, passage sous Sabu“, Zaineb Hachami CC BY-SA 4.0 Wiki Commons

Portrait Keil-Sagawe: © Maurice Goufrani



F ACHLICHES &
L ITERARISCHES
Ü BERSETZEN

GA GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
SEMINAR FÜR ROMANISCHE PHILOLOGIE

Deutscher
Übersetzerfonds

„La traduction en marche...“

Streifzüge durch Theorie und Praxis des literarischen Übersetzens



poétique de l'hétérogène

The Empire writes back

traduction en marche

poétique de la trace

Third Space

Nomad poetics

guérilla linguistique

récit qui parle en langues

charabia judéoaraboenglish

am Beispiel der französischsprachigen Literatur des Maghreb

mit



Regina Keil-Sagawe,

Literaturübersetzerin, Kulturjournalistin, Dozentin, Moderatorin
Für Studierende aus der Komparatistik, Romanistik,
Weltliteratur und interessierten Studienrichtungen

Beginn: 16. April 2026 (SoSe 26)

Zeit: Donnerstags variierend; 14–18 oder 14–16 Uhr

Raum: HDW 1.124

Foto: „L'ancien Mellah de Meknès- Ruelles, passage sous Sabu“, Zaineb Hachami CC BY-SA 4.0 Wiki Commons

Portrait Keil-Sagawe: © Maurice Gouffrani



F ACHLICHES &
L ITERARISCHES
Ü BERSETZEN

GA GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
SEMINAR FÜR ROMANISCHE PHILOLOGIE

Deutscher
Übersetzerfonds

Seminar SoSe 2026

Für Studierende aus der Komparatistik, Romanistik,
Weltliteratur und interessierten Studienrichtungen

Zeit: variierend DO 14–18 oder 14–16 Uhr

Beginn: 16. April 2026

Raum: HDW 1.124

Anmeldung: [StudIP](#)

Kontakt: fluezertrom@uni-goettingen.de



„La traduction en marche...“

Streifzüge durch Theorie und Praxis des literarischen Übersetzens am Beispiel der französischsprachigen Literatur des Maghreb

Das Seminar möchte, neben einem einleitenden Statement zum literarischen Übersetzen in Zeiten der KI, einen Einblick in wesentliche Übersetzungs- und Rezeptionsprobleme der frankophonon Literatur des postkolonialen Maghreb im deutschen Sprachraum geben. Ähnlich anderen, aus kolonialen Konstellationen heraus entstandenen Gegenwartsliteraturen (Stichwort: *The Empire writes back*), ist auch die moderne Maghreb-literatur durch ihren Hybridcharakter geprägt, d.h. durch ein vielfältiges, im vorliegenden Fall arabo-berberisches oder auch jüdisch-spanisches Substrat, das bald mehr, bald weniger explizit im französischen Schriftbild aufblitzt und bald als „traduction en marche“ oder „récit qui parle en langues“ (A. Khatibi), bald als „poétique de la trace“ (H. Tengour), „poétique de l'hétérogène“ (A. Meddeb), „guérilla linguistique“ (M. Khair-Eddine), oder „nomad poetics“ (P. Joris), oder, im konkreten Fall der jüdisch-marokkanischen Literatur, schon mal als „charabia judéoaraboenglish“ (E.A. el Maleh) bezeichnet wird. Übersetzende stellt dieses komplexe, hochgradig intertextuelle Schreiben vor spannende translatorische wie interkulturelle Herausforderungen, Rezensenten und Verlage nicht minder. Neben einer materialreichen Einführung in die Didaktik des Übersetzens im Dschungel des „Third Space“ (H. Bhabha) biete ich denen, die tiefer in die Materie einsteigen möchten, die Möglichkeit, durch die Übersetzung kleinerer, gern frei gewählter Textpassagen (u.U. auch aus dem Spanischen) an einem laufenden Marokko-Anthologie-Projekt mitzuwirken.

mit

Regina Keil-Sagawe,



eine der namhaftesten Übersetzerinnen aus dem Französischen des Maghreb, gilt als wichtige Vermittlerin maghrebischer Literatur und Kultur im deutschen Sprachraum. Sie studierte Romanistik und Germanistik in Bonn und Paris, arbeitete als Universitätsdozentin und Kulturjournalistin in Rabat und Heidelberg, und übersetzt seit über 30 Jahren Prosa und Lyrik aus dem Maghreb, u.a. von Albert Memmi und Mohammed Dib, Boualem Sansal und Mahi Binebine, Yasmina Khadra und Cécile Oumhani. Von ihr übersetzte Titel erhielten Auszeichnungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Als Mitglied der Weltlesebühne e.V. moderiert sie Lesungen und leitet Workshops zum literarischen Übersetzen.

Foto: „L'ancien Mellah de Meknès-Ruelles, passage sous Saba“, Zaineb Hachami CC BY-SA 4.0 Wiki Commons

Portrait Keil-Sagawe: © Maurice Gouffran



ACHLICHES &
ITERARISCHES
BERSETZEN

GA GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
SEMINAR FÜR ROMANISCHE PHILOLOGIE

Deutscher
Übersetzerfonds

Seminar SoSe 2026

Für Studierende aus der Komparatistik, Romanistik, Weltliteratur und interessierten Studienrichtungen

Zeit: variierend DO 14–18 oder 14–16 Uhr

Raum: HDW 1.124

Anmeldung: [StudIP](#)

Kontakt: fluezertrom@uni-goettingen.de

Beginn: am 16. April 2026 mit einem Besuch der Autorin **Cécile Oumhani** und der Diskussion ihres Romans „Denn Tiger fressen keine Sterne“ (2025)



„La traduction en marche...“ (A. Khatibi):

Streifzüge durch Theorie und Praxis des literarischen Übersetzens am Beispiel der französischsprachigen Literatur des Maghreb

Das Seminar möchte, neben einem einleitenden Statement zum literarischen Übersetzen in Zeiten der KI, einen Einblick in wesentliche Übersetzungs- und Rezeptionsprobleme der frankophonon Literatur des postkolonialen Maghreb im deutschen Sprachraum geben. Ähnlich anderen, aus kolonialen Konstellationen heraus entstandenen Gegenwartsliteraturen (Stichwort: *The Empire writes back*), ist auch die moderne Maghrebiliteratur durch ihren Hybridcharakter geprägt, d.h. durch ein vielfältiges, im vorliegenden Fall arabo-berberisches oder auch jüdisch-spanisches Substrat, das bald mehr, bald weniger explizit im französischen Schriftbild aufblitzt und bald als „traduction en marche“ oder „récit qui parle en langues“ (A. Khatibi), bald als „poétique de la trace“ (H. Tengour), „poétique de l'hétérogène“ (A. Meddeb), „guérilla linguistique“ (M. Khair-Eddine), oder „nomad poetics“ (P. Joris), oder, im konkreten Fall der jüdisch-marokkanischen Literatur, schon mal als „charabia judéoaraboenglish“ (E.A. el Maleh) bezeichnet wird. Übersetzende stellt dieses komplexe, hochgradig intertextuelle Schreiben vor spannende translatorische wie interkulturelle Herausforderungen, Rezensenten und Verlage nicht minder. Neben einer materialreichen Einführung in die Didaktik des Übersetzens im Dschungel des „Third Space“ (H. Bhabha) biete ich denen, die tiefer in die Materie einsteigen möchten, die Möglichkeit, durch die Übersetzung kleinerer, gern frei gewählter Textpassagen (u.U. auch aus dem Spanischen) an einem laufenden Marokko-Anthologie-Projekt mitzuwirken.

mit

Regina Keil-Sagawe,



eine der namhaftesten Übersetzerinnen aus dem Französischen des Maghreb, gilt als wichtige Vermittlerin maghrebischer Literatur und Kultur im deutschen Sprachraum. Sie studierte Romanistik und Germanistik in Bonn und Paris, arbeitete als Universitätsdozentin und Kulturjournalistin in Rabat und Heidelberg, und übersetzt seit über 30 Jahren Prosa und Lyrik aus dem Maghreb, u.a. von Albert Memmi und Mohammed Dib, Boualem Sansal und Mahi Binebine, Yasmina Khadra und Cécile Oumhani. Von ihr übersetzte Titel erhielten Auszeichnungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Als Mitglied der Weltlesebühne e.V. moderiert sie Lesungen und leitet Workshops zum literarischen Übersetzen.

Portrait Keil-Sagawe: © Maurice Gouffran



FACHLICHES &
LITERARISCHES
ÜBERSETZEN

GA GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
SEMINAR FÜR ROMANISCHE PHILOLOGIE

Deutscher
Übersetzerfonds